

Rückblick 2025



Jubiläum

90 Jahre Göttlicher Heiland Krankenhaus

Leistungszahlen 2025

Zahlen, Daten, Fakten

Schwerpunkte

Unsere medizinischen Angebote und Leistungen

Unterstützungsmöglichkeiten

So können Sie uns helfen



Liebe Unterstützer*innen,

das Göttlicher Heiland Krankenhaus blickt auf eine 90-jährige Geschichte zurück: 1935 von den Schwestern vom Göttlichen Erlöser gegründet, war es mit 100 Betten das modernste Spital Wiens. Im Laufe seiner Geschichte hat sich das Ordensspital weiterentwickelt, wurde umstrukturiert und modernisiert. Geblieben sind immer die christlichen Werte, auf denen unsere umfassende Betreuung basiert.

Als heutige Fachklinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Neurologie mit Zentrum für Gefäßmedizin und Chirurgie sowie Spezialisierung auf Altersmedizin haben wir auf 2025 zurückgeblickt und gefeiert. Zu feiern gab es nicht nur die Weiterentwicklung und Expertise des Göttlicher Heiland Krankenhauses, sondern auch, dass die Fachklinik über die Jahre hinweg ihren Grundsätzen treu geblieben ist. Ein Ordensspital wie das Göttlicher Heiland Krankenhaus steht für medizinische Behandlung auf höchstem Niveau wie auch eine besondere menschliche Betreuung. In einer Umgebung, wo Menschlichkeit, Nächstenliebe und ganzheitliche Betreuung gelebt werden, profitiert auch die Genesung unserer Patient*innen.

Ein Meilenstein für Ihre optimale chirurgische Behandlung ist der Einzug der robotischen Chirurgie ins Göttlicher Heiland Krankenhaus. Seit Juli 2025 operiert das Team um Abteilungsvorstand Prim. Priv.-Doz Dr. Matthias Paireder bei bestimmten Eingriffen mit dem Da Vinci Xi. Das bedeutet mehr Kapazitäten im OP, geringere Traumata aufgrund präziserer Instrumentenführung und daher auch raschere Genesung der Patient*innen. Der Fortschritt zeigt sich auch in Sachen Digitalisierung, wo wir immer in Ihrem Sinne modernste Maßstäbe setzen. Der digitale Gesundheitsassistent Hallo Gesundheit wurde 2025 weiterentwickelt und auf zusätzliche Bereiche erweitert. Sie, liebe Patient*innen, können Ihre Ärzt*innen nun in weiteren Fachgebieten in digitalen Sprechstunden erreichen.

Dass alle Patient*innen und Besucher*innen in unserem Haus willkommen sind und wir auch auf besondere Bedürfnisse eingestellt sind, zeigen verschiedene Maßnahmen für die Barrierefreiheit: Unsere Barrierefreiheitsbeauftragte und stellv. Kaufmännische Direktorin Tatjana Stefka stellt sicher, dass baulich, informationstechnisch und menschlich niemand beim Betreten unseres Krankenhauses auf Grenzen stößt.

Damit jede*r die Unterstützung bekommt, die für die eigene Genesung oder die Betreuung Angehöriger not-



wendig ist, spielen unsere Ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen eine wichtige Rolle. Sie sind auf verschiedenen Stationen tätig und haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen, die in einem Ausnahmezustand, wie es ein Krankenhausaufenthalt sein kann, aufkommen. Nicht zuletzt ist auf der Palliativstation die ehrenamtliche Tätigkeit mit der Anwesenheit eines Menschen, der Erfüllung kleiner Wünsche und der vertrauensvollen Betreuung unverzichtbar.

Ich möchte an dieser Stelle Ihnen, liebe Spender*innen, meinen großen Dank aussprechen. Auch durch Ihre Unterstützung können wir weiterhin mit High Technology, den neuesten Geräten, mit Einfühlungsvermögen und Zeit auf unsere Patient*innen eingehen – sei es bei einem Behandlungstermin, in Vorbereitung auf eine Operation oder auf der Palliativstation. Als gemeinnütziges Krankenhaus und gerade in Zeiten von verbreiteter Budgetknappheit benötigen wir dafür neben der Förderung aus Mitteln des Wiener Gesundheitsfonds auch Ihre Spenden. Und wir sind dankbar, wenn Sie uns als Gesundheitsdienstleister Ihre Spende anvertrauen.

In diesem Rückblick 2025 zeigen wir Ihnen, welche medizinische Expertise wir bieten, was speziell 2025 durch Spenden umgesetzt werden konnte, welche neuen Expert*innen nun für unsere Patient*innen da sind, und welches Service wir für Patient*innen geboten haben und weiterhin bieten wollen.

Vielen Dank für Ihre bisherige Großzügigkeit, die dazu beiträgt, dass wir all das leisten können.

Ihre

Mag. KomMR Michaela Latzelsberger
Geschäftsführerin

Nebenschilddrüse keine Nebensache: ein ausgewogener Kalziumspiegel für ein gesundes Leben

Vier linsengroße Nebenschilddrüsen regeln den Kalziumhaushalt des Körpers, indem sie das Parathormon produzieren. Eine Überfunktion der Nebenschilddrüsen führt zu chronischen Erkrankungen. Das Entfernen einer oder mehrerer Drüsen ist minimalinvasiv unter Einsatz des Farbstoffs Indocyaningrün (ICG) und einer speziellen Infrarotkamera möglich.



Das erfahrene OP-Team blickt auf den Monitor bei einer Nebenschilddrüsen-OP unter Einsatz des Farbstoffs ICG und einer speziellen Infrarotkamera zur Darstellung der winzigen Nebenschilddrüsen.

Die Bedeutung von Kalzium liegt vor allem in der Festigkeit der Knochen und Zähne, aber auch im Zusammenhang mit Muskeln und Nerven sowie mit der Blutgerinnung. Vier Nebenschilddrüsen sind für die Produktion des Parathormons verantwortlich, das den Kalziumhaushalt regelt. „Die linsengroßen Nebenschilddrüsen liegen normalerweise hinter der Schilddrüse“, erklärt Oberärztin Dr.ⁱⁿ Doris Reinwald-Jaksche, Fachärztin für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Göttlicher Heiland Krankenhaus. Die Überfunktion der Nebenschilddrüse ist die dritthäufigste endokrine Erkrankung und wird häufig sehr spät diagnostiziert. Betroffen sind mehr Frauen als Männer.

Von der Diagnose zur Operation

„Während bösartige Nebenschilddrüsenkarzinome eine Rarität sind, sehen wir in der Praxis häufig Nebenschilddrüsenadenome, das sind gutartige, aber hormonproduzierende Tumore“, sagt Prim. Priv.-Doz. Dr. Matthias Paireder, Vorstand Chirurgie im Göttlicher Heiland Krankenhaus. „Die häufigste Form ist jedoch die Überfunktion der Nebenschilddrüsen (Hyperparathyreoidismus).“ Die Überfunktion führt zu einem Abbau und Herauslösen des Kalziums aus dem Knochen und einem Überschuss an Kalzium im Blut. Mögliche Folgen sind Nierensteine (etwa 20% der Betroffenen), Osteoporose, schmerzhafte Ablagerungen in Muskeln

und Gelenken, Magen- und Darmbeschwerden sowie eine Verminderung der körperlichen Leistungsfähigkeit und psychische Probleme. Eine Unterfunktion der Nebenschilddrüsen (Hypoparathyreoidismus) tritt in der Regel nur dann auf, wenn sie durch eine Operation, wie zum Beispiel an der Schilddrüse, geschädigt wurden. Eine Therapie besteht in der Gabe von Kalzium und Vitamin D.

„Die einzige Therapie der Nebenschilddrüsenüberfunktion ist die chirurgische Entfernung der erkrankten Nebenschilddrüse. Aufgrund der sensiblen Lage und dem oftmals schwierigen Auffinden der erkrankten Drüsen sollte der chirurgische Eingriff nur von sehr erfahrenen Chirurg*innen durchgeführt werden“, so Dr. Matthias Paireder. „Wichtig ist, dass nur die erkrankten Drüsen entfernt werden. Die verbleibenden gesunden Nebenschilddrüsen übernehmen dann die sensible Funktion des Hormonhaushalts.“

Anders als bei der Schilddrüse ist eine Hormonersatztherapie nicht möglich. Deshalb sollte nach einer OP immer gesundes Restgewebe übrigbleiben. Eine Entfernung der Nebenschilddrüse erfolgt minimalinvasiv unter Einsatz des Farbstoffs Indocyaningrün (ICG). Mithilfe einer speziellen Infrarotkamera ist es möglich, die winzigen Drüsen sehr präzise zu erfassen und zu entfernen.

Neuer Primarius für Innere Medizin setzt auf Prävention

Prim. Priv.-Doz. Dr. Robert Königsberg leitet seit März die Innere Medizin 2 mit Diabetologie und Akutgeriatrie und ist seit Herbst Vorstand der Palliativstation im Göttlicher Heiland Krankenhaus. Der Facharzt für Innere Medizin, Onkologie und Hämatologie sowie Geriatrie setzt in seinen Fachgebieten vor allem auf Früherkennung und Prävention.



„Die Digitalisierung ist auch bei uns nicht mehr wegzudenken“, versichert der Abteilungsleiter. Digitalisierung verbessert die Behandlungsqualität durch vernetzte Befunde, standardisierte digitale Behandlungspfade und schnelle, sichere Kommunikation mit Patient*innen. „Die Akutgeriatrie unserer Abteilung ist entscheidend, um ältere Patient*innen in akuten Krankheitsphasen rasch zu stabilisieren und Komplikationen wie Delir, Stürze und Funktionsverlust zu verhindern. Sie verbindet internistische Akutmedizin mit früher Mobilisation, interdisziplinärer Therapie und gezielter Entlassungsplanung, damit Patient*innen schneller und sicherer in ihr gewohntes Umfeld zurückkehren können“, betont Königsberg.

Ein Schwerpunkt der Inneren Medizin 2 im Göttlicher Heiland Krankenhaus gilt der Diabetologie mit Diabetes-Ambulanz. Hier steht mit Überweisung und telefonisch vereinbartem Termin die Beratung bei Diabetes mellitus Typ 2 im Mittelpunkt. Es werden individuelle Therapiepläne sowohl erstellt als auch angepasst. Therapiert wird nach neuesten medizinischen Standards, wobei die Diabetes-Therapie auf drei Säulen basiert: Gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung und medikamentöse Therapie.

Prävention ist immer vorzuziehen

Bei allen modernen, auch digitalen Behandlungsmethoden und der verbesserten Versorgung durch personalisierte, multidimensionale und fächerübergreifende Ansätze sieht der neue Abteilungsvorstand bei Diabetologie und generell in der Geriatrie in Früherkennung und Prävention die beste Behandlung. „Viele Begleiterkrankungen können durch Früherkennung und einen gesunden Lebensstil, wie regelmäßige Bewegung und eine gesunde, ausgewogene Ernährung gebessert oder sogar verhindert werden“, gibt Prim. Priv.-Doz. Dr. Robert Königsberg zu bedenken. „Die Entstehung von Diabetes Typ 2 beginnt nicht selten schon in jüngeren Lebensjahren und steht häufig in Zusammenhang mit ungesunden Lebensgewohnheiten.“ Egal ob Spaziergänge, das Fitness-Studio oder Sport zu Hause – eine aktive Lebensweise ist laut Königsberg entscheidend, um Muskeln zu erhalten, den Blutzucker zu kontrollieren und die allgemeine Gesundheit nachhaltig zu stärken.

1. Diabetes-Symposium im Göttlicher Heiland Krankenhaus



Am 15. November 2025 – einen Tag nach dem Welt-Diabetes-Tag – fand das erste Diabetes-Symposium für Fachärztinnen*Fachärzte* des Göttlicher Heiland Krankenhauses unter der Leitung von Prim. Priv.-Doz. Dr. Robert Königsberg statt. Das Symposium verstand sich als Plattform für den interdisziplinären Dialog von Diabetes-Spezialist*innen und für die Vermittlung aktueller evidenzbasierter Erkenntnisse und praxisnaher Strategien – sowohl für die hausärztliche Betreuung als auch für die spezialisierte Versorgung. Denn nur gemeinsam, im Zusammenspiel von Allgemeinmedizin und Fachdisziplinen, kann es gelingen, die Lebensqualität von Menschen mit Diabetes nachhaltig zu verbessern. Die Vorträge setzten Diabetes in Zusammenhang mit Begleit- und Folgeerkrankungen, beschäftigten sich mit der Zukunft von Diabetes-Schulungen, diabetischen Notfällen und dem Zusammenhang von Diabetes und Nieren, Lipiden, Gefäßen und Sensoren.

Hightech im OP

Robotische Chirurgie ist längst in der Gegenwart und seit Juli 2025 auch im Göttlicher Heiland Krankenhaus angekommen. Seither wurde der Da Vinci Xi bereits 120-mal für ausgewählte Operationen eingesetzt.

„Der Einstieg in die robotische Chirurgie ist ein weiterer Teil der Umsetzung unserer Innovationsstrategie. Für Patient*innen bedeutet es schonendere OP-Verfahren mit vielen spürbaren Vorteilen“, sagt Geschäftsführerin Michaela Latzelsberger. Patient*innen profitieren von besonders präzisen, minimalinvasiven Eingriffen mit geringerer Belastung, kleineren Wunden und schnelleren Genesungszeiten. Gesteuert wird der OP-Roboter von erfahrenen Chirurg*innen mit Händen und Füßen, mit denen man beispielsweise zwischen der Kamera und den Instrumenten hin- und herschalten kann.

Mit der Technik des Roboters ist das ganze Operationsteam vertraut: OP-Pflege, OP-Assistenz genauso wie die Anästhesie sind eingebunden in die Abläufe der robotischen Chirurgie.

Fokus auf kolorektale, bariatrische und Hernienoperationen

Der Da Vinci Xi wird im Göttlicher Heiland Krankenhaus insbesondere bei kolorektalen und bariatrischen Eingriffen sowie Hernienoperationen eingesetzt. „Der OP-Roboter gibt uns die Möglichkeit, chirurgische Instrumente so präzise und fein zu bewegen wie eine menschliche Hand – nur mit einer nochmals höheren Genauigkeit“, erklärt Prim. Priv.-Doz. Dr. Matthias Paireder.

„Ein großer Vorteil liegt auch in der hochauflösenden 3D-Optik mit starker Vergrößerung“, so Paireder weiter. „Damit können wir gewebeschonender operieren – zum Vorteil der Patient*innen.“

Insgesamt ist die Anzahl an durchgeführten Operationen im Göttlicher Heiland Krankenhaus 2025 auf 4.562 gestiegen. Einige Eingriffe der Allgemein- und Viszeralchirurgie werden besonders häufig durchgeführt:

Eingriff/Körperbereich	Anzahl 2025 im Göttlicher Heiland Krankenhaus
Hernien	Über 1.000 , davon 742 Leistenhernien
Varizen	805 (Platz 1 in Österreich!)
Gallenblasen	374
Bariatrische Eingriffe	170 (unter den führenden Kliniken in Österreich)
Darmresektionen	120
Anti-Reflux-OPs	110
Schilddrüse	52

2025 im Göttlicher Heiland Krankenhaus

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des 90-jährigen Jubiläums. Die 90 Jahre wurden mit offiziellem Festakt, Mitarbeiter*innenfest sowie Videobotschaften von langjährigen Mitarbeiter*innen begangen. Ein eigens gestaltetes Jubiläumslogo machte auf der Fahne vor dem Haus, auf Drucksorten und im Rahmen unserer Feierlichkeiten unübersehbar auf den runden Geburtstag aufmerksam. 2025 durften wir uns auch über Auszeichnungen der Krankenhaus-Küche, die Rezertifizierung „berufundfamilie“ als familienfreundlicher Arbeitgeber sowie das bestandene ISO-Überwachungsaudit freuen. Ein Meilenstein: die Eröffnung der Akutambulanz für Rettungen im Herbst.

Mai 2025: Feierlichkeiten anlässlich des 90-jährigen Jubiläums des Göttlicher Heiland Krankenhauses



Im Beisein der Schwestern vom Göttlichen Erlöser – dem Gründerorden des Krankenhauses – wurde ein Festgottesdienst gefeiert.

Im Bild: Personalleiterin Mag.^a (FH) Elisabeth Jirsa mit der Jubiläumskerze.

Wir bedanken uns herzlich für die Spende in der Höhe von 20.000 Euro anlässlich des 90-jährigen Jubiläums von der Privatstiftung Collegialität.

Im Bild: Mag.^a Barbara Lehner, Dr. Thomas Böck und Mag.^a KommR Michaela Latzelsberger.



Beim Mitarbeiter*innenfest in der Orangerie Schönbrunn feierte nicht nur der Vorstand unter dem Motto: „Denken Sie grün“.

Im Bild: Wertevorständin Mag.^a Barbara Lehner, Pflegedirektor Wolfgang Sissolak, BSc, MBA, Geschäftsführerin Mag.^a KommR Michaela Latzelsberger, Personalleiterin Mag.^a Elisabeth Jirsa und Ärztliche Direktorin Prim.^a Dr.ⁱⁿ Athe Grafinger.



September 2025: Eröffnung der Rettungsakutambulanz

Die neuen Räumlichkeiten der Akutambulanz wurden eröffnet. Hier werden fortan Patient*innen, die mit der Rettung ins Göttlicher Heiland Krankenhaus gebracht werden, erstversorgt. Danach werden sie entweder im Haus stationär aufgenommen oder in eine spezialisierte Klinik transferiert.

Im Bild: Priv.-Doz. Dr. Wolfgang Gartner, Prim. Dr. Martin Frömmel, Vorstand Kardiologie, die Bereichsleiterin der Akutambulanz Veronika Haller (in Karenz) und Stationskoordinatorin Lara Penthor.



September 2025: Anlässlich der Aktionstage von United Against Waste wurden wir beim Großküchenmonitoring MONEYTOR zum „Top Standort 2024“.



Mit der Reduktion des Lebensmittelabfalls 2024 um 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahr leistet das Göttlicher Heiland Krankenhaus einen wesentlichen Beitrag in der Vermeidung von Lebensmittelabfall.

Im Bild: Mag.^a KommR Michaela Latzelsberger, Küchenchef Christian Stojcic und Stv. Kaufmänn. Direktorin Tatjana Stefka.

Oktober 2025: Das Kompetenzzentrum für Klima und Gesundheit der Gesundheit Österreich GmbH und das Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz verliehen dem Göttlicher Heiland Krankenhaus den Best Practice Award als klimafreundlichste Gesundheitseinrichtung in der Kategorie „Abfall und Ressourcenmanagement sowie nachhaltige Beschaffung“.

Auf dem Foto mit Antonija Wieser, MA (GÖG), Dr.ⁱⁿ Ruperta Lichtenecker, Abteilungsleitung Klimaschutz und nachhaltige Transformation (GÖG), Küchenleiter Christian Stojcic, Geschäftsführerin Mag.^a KommR Michaela Latzelsberger (beide Göttlicher Heiland Krankenhaus) und Staatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig, BMASGPK.

Foto: © Gesundheit Österreich GmbH/Monika Fellner



Oktober 2025: ISO-Überwachungsaudit positiv abgeschlossen.

Nach der externen Prüfung des Göttlicher Heiland Krankenhauses inklusive Begehung der verschiedenen Bereiche und Stationen sprachen die Auditor*innen der Fachklinik erneut die Empfehlung für die Weiterführung des ISO-Zertifikats aus.

November 2025: Rezertifizierung „berufundfamilie“

Das Göttlicher Heiland Krankenhaus wurde als familienfreundlicher Arbeitgeber rezertifiziert. Seit 2011 nimmt die Fachklinik regelmäßig am Zertifizierungsprozess von „berufundfamilie“ teil, um Maßnahmen für die Vereinbarkeit von Privatem und Karriere für die Mitarbeiter*innen zu setzen. Dazu zählen: Flexible Arbeitszeitmodelle, Kinderbetreuungsangebote in den Ferien, aktives Karenzmanagement, Papamonat, Betriebliche Gesundheitsförderung, Möglichkeit für mobiles Arbeiten und vieles mehr. Personalentwicklerin Jeanine Lössl und Verena Dewanger, stv. Leitung Personalmanagement, nahmen das Zertifikat von Bundesministerin für Europa, Integration und Familie, Claudia Plakolm, entgegen.

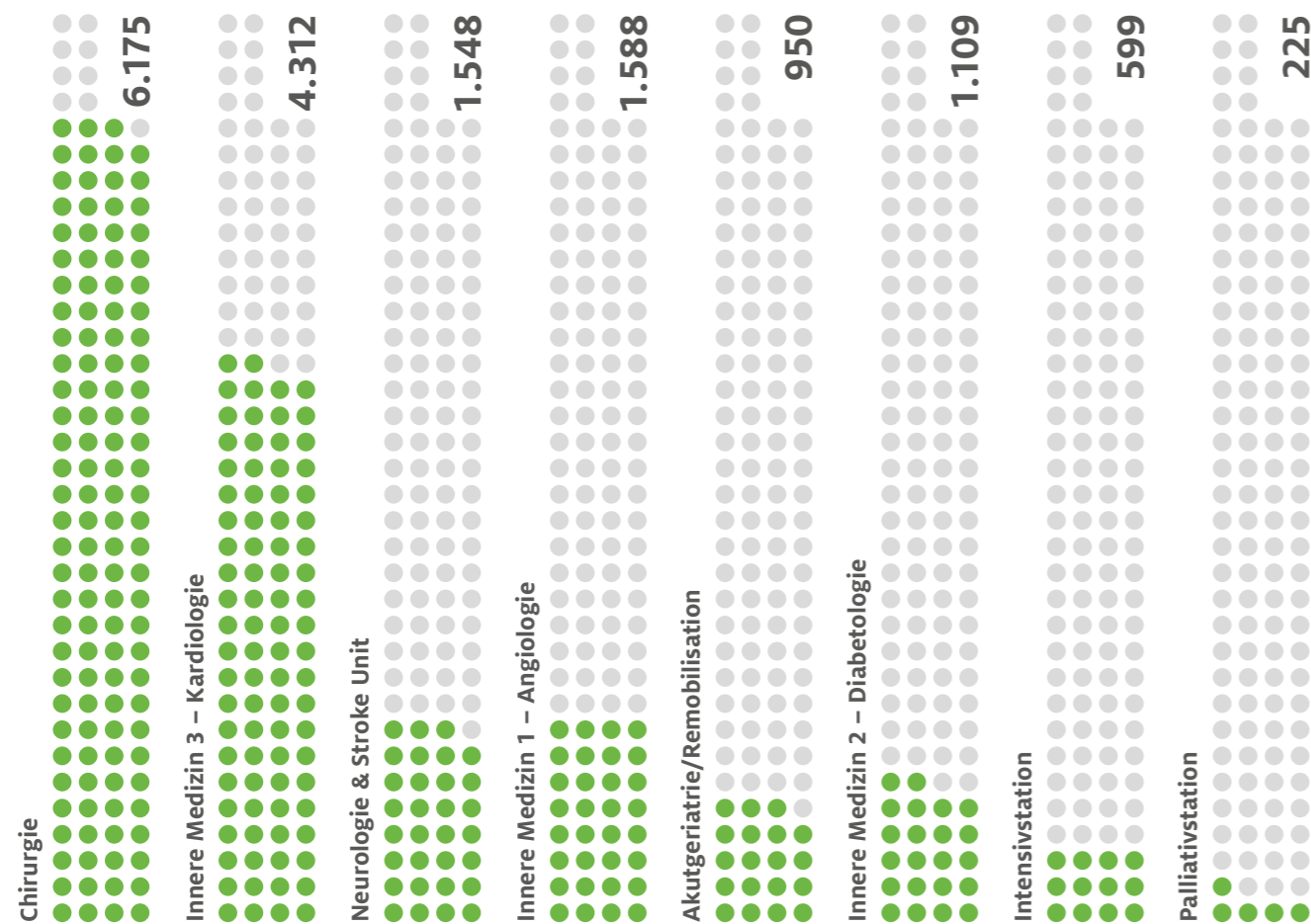
Foto: © Harald Schlossko



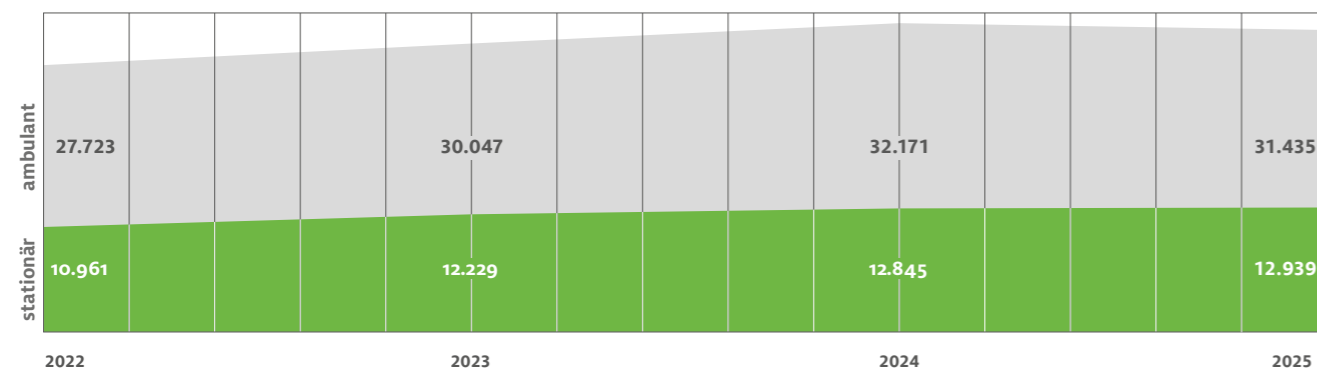
Leistungszahlen

Krankenhaus

Aufnahmen pro Abteilung



Stationäre und ambulante Patient*innen



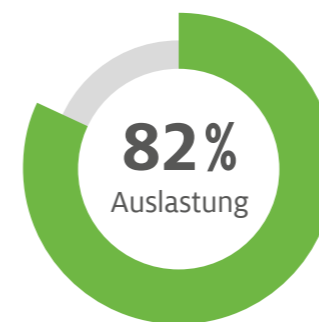
269

Betten (per 31.12.2025)



92.329

Pflegetage



Anzahl Operationen



675

Mitarbeiter*innen zum Stichtag 31.12.2025 (Vollzeitäquivalente)

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| 144 Ärztinnen*Ärzte* | 89 Pflegefachassistent*innen |
| 3 Psychologinnen*Psychologen* | 74 Verwaltung |
| 86 Betriebspersonal | 12 sonstiges Personal |
| 212 diplomiertes Pflegepersonal | 14 KPJ |
| 47 medizinisch-technischer Dienst | |

67.680.819

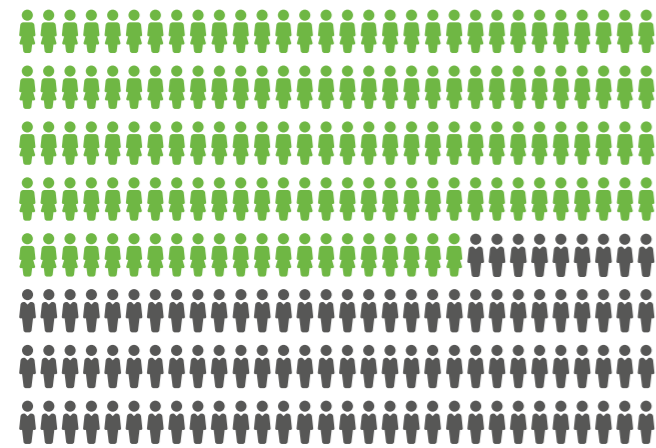
LKF-Punkte (Kernpunkte)

Das System der Leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) wurde von österreichischen Expert*innen für die Abrechnung der stationären Spitalskosten entwickelt und ist seit 1997 im Einsatz. Diese Finanzierung orientiert sich an den medizinisch erbrachten Leistungen, also an der Behandlung an sich. Die so genannten LKF-Punkte dienen als Grundlage der Abrechnung. Für jede erbrachte Leistung im medizinischen Bereich wird eine festgelegte Anzahl an LKF-Punkten vergeben.

Palliativstation St. Raphael

Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl Patient*innen



121 Frauen 104 Männer

225 Patient*innen

Todesfälle



81 Frauen 66 Männer

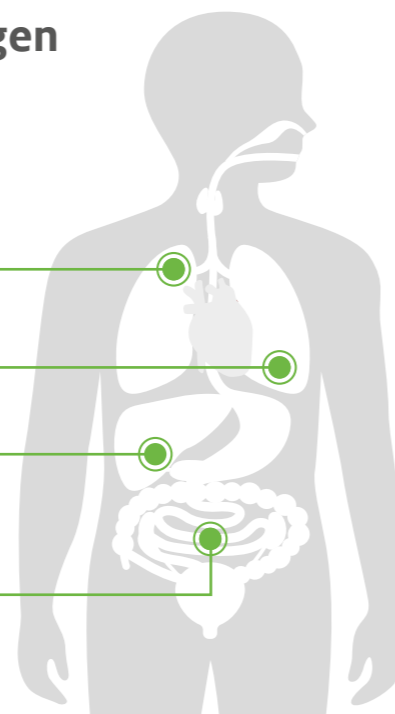
Häufigste Erkrankungen

Bösartige Neubildung Atmungsorgane

Bösartige Neubildung Brustdrüse

Bösartige Neubildung Leber, Gallenblase/-gänge, Bauchspeicheldrüse

Bösartige Neubildung Magen-Darm-Trakt



44 Jahre

jüngster Patient

103 Jahre

älteste Patientin

Patient*innen im Mittelpunkt

Informationsveranstaltungen für Betroffene von Lipödem und Adipositas



Das Lipödem – Meet the Experts

Erstmals fand im Vorfeld der „Langen Nacht der Lymphologie“ ein „pre-congress meeting für Patient*innen“ zum Thema Lipödem im Göttlicher Heiland Krankenhaus statt. Gerade von dieser Fettverteilungsstörung Betroffene werden mit ihrer Erkrankung häufig alleine gelassen und bekommen keine eindeutige Beratung zu therapeutischen Optionen. Für das Lipödem stehen konservative und operative Behandlungsformen zur Verfügung. Bei der Patient*innenveranstaltung wurden von den Ausstellern Lymphliga, Dr. Schuhfried Medizintechnik und Juzo Stützstrümpfe und Therapiegeräte vorgestellt. Die Vortragenden informierten über operative Eingriffsmöglichkeiten und physikalische Therapieansätze. Rund 40 Interessierte nutzten die Möglichkeit für den Austausch untereinander und mit den Expert*innen.

Die Vortragenden standen für Fragen zur Verfügung: Prof. Dr. med. Manuel E. Cornely (CG Lympha), OÄ Dr.ⁱⁿ Nina Hüttinger (Göttlicher Heiland KH), Prim. Dr.ⁱⁿ med. Berit Payer (Lymphklinik Wolfsberg) und Christine Hemmann-Moll (Bandagisten-Meisterin)

Adipositas-Gesundheitscheck

Kurz vor dem Welt-Adipositas-Tag am 4. März veranstaltete das Adipositas-Zentrum den jährlichen „Adipositas-Gesundheitscheck“. Die Untersuchungsstraße umfasste für alle Betroffenen ohne Anmeldung eine Erhebung von Gewicht und Body-Mass-Index (BMI), der aus Gewicht im Verhältnis zur Körpergröße berechnet wird, Messung von Blutdruck und Blutzucker sowie Diätologische und Internistische Risikoberatung. Die individuelle Ernährungsberatung ist auch in Hinblick auf eine mögliche Adipositas-Operation wichtig, vor der jede*r Patient*in mindestens fünf Kilogramm abnehmen muss. Die psychologischen Faktoren, die Adipositas möglicherweise zugrunde liegen, wurden von der klinischen Psychologie im Gespräch abgeklärt.

„Je niederschwelliger umso besser“

Etwa 40 Interessierte und von Adipositas Betroffene erhielten bei dieser Veranstaltung rasch und ohne Hürden einen Status quo Ihres Gesundheitszustandes und einen Überblick, welche Behandlungsmöglichkeiten in ihrer individuellen Situation zur Wahl stehen. OÄ Dr.ⁱⁿ Brigitte Obermayer, Leiterin des Adipositas-Zentrums, weiß aus Erfahrung: „Menschen mit Adipositas fällt es oft schwer, den ersten Schritt zu tun. Daher ermöglichen wir einen Start ohne Terminvereinbarung, unverbindlich, aber informativ.“ Für alle, die den Schritt in Richtung eines gesünderen Lebens mit mehr Lebensqualität gehen wollen, steht die Adipositas-Ambulanz des zertifizierten Zentrums offen.



OÄ Dr.ⁱⁿ Brigitte Obermayer, Leiterin des Adipositas-Zentrums, und ihr Team führten individuelle Beratungsgespräche mit den Betroffenen.

Snoezelen-Raum auf der Akutgeriatrie



Für stationäre Patient*innen der Akutgeriatrie wurde 2025 mit einem Snoezelen-Raum ein Angebot zur Entspannung und multisensorischen Stimulation

geschaffen. Das Kunstwort „Snoezelen“ ist eine Verbindung der niederländischen Wörter „sniffelen“ (riechen und schnüffeln) und „doezelen“ (ruhen und dösen). Das Pflegekonzept hat sich in der 1980er Jahren in Europa verbreitet. Man liegt auf einer Liege in einem Raum, in dem Aromen, sanfte Klänge und beruhigende Lichteffekte positiv auf Körper und Geist wirken. Der Raum ist gestaltet nach dem Pflegekonzept „Snoezelen“ und zielt darauf ab, mehrere Sinne anzuregen und damit eine beruhigende Atmosphäre zu schaffen. Das Konzept Snoezelen fördert nachweislich die soziale Interaktion, verbessert die emotionale Gesundheit, stärkt die kognitiven Fähigkeiten und unterstützt die Schmerzreduktion.

Hallo Gesundheit

Möchten Sie sich in Sachen Gesundheit gut organisieren? Mögen Sie es übersichtlich, einfach und digital unterstützt?

Dann können Sie als Patient*in des Göttlicher Heiland Krankenhauses oder einer anderen angebotenen Fachklinik der Vinzenz Kliniken Wien, die Gesundheits-App Hallo Gesundheit gratis nutzen. Als registriertes Mitglied erhalten Sie die Möglichkeit, Termine zu verwalten, Befunde zu erhalten und digitale Sprechstunden zu führen – somit bewahren Sie den Überblick und sparen Zeit, da Sie einzelne, mit der*dem Ärztin*Arzt* abgestimmte Termine per Videochat erledigen können und nicht ins Krankenhaus kommen müssen.

Im Göttlicher Heiland Krankenhaus sind derzeit die Abteilungen für Chirurgie und für Innere Medizin 3 – Kardiologie an Hallo Gesundheit angeschlossen. Weitere Bereiche folgen im Jahr 2026.

Hallo Gesundheit kann über App Store und Google Play downgeloadet werden. Die Registrierung können Sie ganz bequem mit Ihrer ID-Austria selbständig erledigen. Wenn Sie keine ID-Austria haben oder Hilfe bei der Registrierung brauchen, können Sie als Patient*in direkt ins Göttlicher Heiland Krankenhaus kommen und wir unterstützen Sie bei der Registrierung. Wenden Sie sich dazu an die Ambulanz-Anmeldung.



Wenn Sie mehr wissen wollen, informieren Sie sich gerne auf

www.hallo-gesundheit.at

Wir freuen uns, Sie schon bald bei Hallo Gesundheit begrüßen zu dürfen!

NEU

Terminbuchungen über 1450 möglich.

1450

Die Rund-um-die-Uhr-Gesundheitsberatung

Mit einer Zuweisung können Sie in den teilnehmenden Spezialambulanzen des Göttlicher Heiland Krankenhauses einen Ambulanztermin vereinbaren.

1450 ist ein Service der Stadt Wien, der Sozialversicherung und des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz in Kooperation mit der Ärztekammer und wird vom Fonds Soziales Wien betrieben.

Unsere Schwerpunkte

Das Göttlicher Heiland Krankenhaus ist Fachklinik für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Neurologie mit Zentrum für Gefäßmedizin und Chirurgie sowie Spezialisierung auf Altersmedizin. Neben der medizinischen Expertise steht die christliche Grundhaltung des Ordensspitals für besondere menschliche Fürsorge – gegenüber allen Patient*innen und Mitarbeiter*innen, unabhängig von ihrer Glaubenszugehörigkeit.



Innere Medizin 1 – Angiologie

Diagnose und Therapie von Durchblutungsstörungen (PAVK) und venösen Erkrankungen, Gefäßzentrum



Innere Medizin 2 mit Diabetologie und Akutgeriatrie

Erkrankungen des Stoffwechsels (Diabetes Mellitus Typ 2) in den Griff bekommen und den Alltag nach Erkrankung oder Operation wieder selbständig leben



Palliativstation St. Raphael

Lebensqualität bis zuletzt



Innere Medizin 3 – Kardiologie

Umfassende Versorgung von Herzerkrankungen inkl. Herzüberwachung sowie Herzkatheter



Neurologie mit Stroke Unit

Abklärung und Behandlung von Erkrankungen des Nervensystems inkl. Schlaganfallversorgung an der Stroke Unit sowie Akutrehabilitation



Chirurgie

Mit den Schwerpunkten Verdauungstrakt, Gallenblasen- und Gallengangschirurgie, Schilddrüsen- und Hernienchirurgie, Venen- und Gefäßchirurgie, Nerven- und Lymphchirurgie und Adipositas-Zentrum



Anästhesie/Intensivstation

Hochmoderne Ausstattung, optimale Versorgung rund um die Operation



Radiologie

Inkl. Multifunktions-Angiographie, CT und MRT



Im Jahr 2025 leisteten unsere Mitarbeiter*innen großartige Arbeit bei der Versorgung von Patient*innen.

Barrierefreiheitsgesetz seit 28. Juni 2025 in Kraft

Das Barrierefreiheitsgesetz trat am 28. Juni 2025 in Kraft und brachte deutliche Verbesserungen in der Nutzung wichtiger zeitgemäßer Produkte und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderungen.

Unter anderem sieht es vor, dass ein*e Barrierefreiheitsbeauftragte*r für fünf Jahre ernannt wird (§ 22 Behinderteneinstellungsgesetz).

Für das Göttlicher Heiland Krankenhaus übernahm Tatjana Stefka (stv. Kaufm. Direktion) diese Rolle. Sie wird durch Mag.^a Barbara Lehner (Wertevorständin) unterstützt und vertreten.

Inhalt dieser Funktion ist das Sicherstellen der Barrierefreiheit in unterschiedlichem Kontext: Die Einhaltung barrierefreier Standards beim Bau, in Bezug auf digitale Information, Kommunikationstechnologie, EDV-Ausstattung, Blindenleitsysteme oder Induktionsanlagen sind dabei Thema. Die Barrierefreiheitsbeauftragte steht in Kontakt zu Behindertenorganisationen in Bezug auf Neuerungen und erarbeitet dann damit Veränderungsvorschläge für unser Krankenhaus. Bei neuen Bauaufträgen wird besonders darauf geachtet, dass diese baulichen Maßnahmen auch barrierefrei sind.

Nicht erst seit 2025 ist der Umgang mit Menschen mit Behinderung für unsere Unternehmen sehr wichtig. Die Arbeitsgruppe „Sensibilisierung für Menschen mit Behinderung“ hat schon im Jahr 2024 auf dieses Thema aufmerksam gemacht.

Neben baulichen Maßnahmen wie z.B. stufenlose Zugänge und behindertengerechte WCs für eine physische Barrierefreiheit wurden auch im Bereich der Digitalität zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Die Anschaffung eines iPads z.B. als digitaler Dolmetscher in der Ambulanz brachte Verbesserungen, da es über den großen Bildschirm und das integrierte Mikrofon Gespräche in Echtzeit übersetzen kann.

Zum barrierefreien Mitfeiern an Messen in der Kapelle wurde eine induktive Höranlage für Menschen mit außen getragenen Hörgerät in drei gekennzeichneten Bankreihen installiert. Die Umschaltung des eigenen Hörgeräts bewirkt eine bessere akustische Wahrnehmung dessen, was in der Kirche gesprochen wird. In der Sakristei kann auch ein Leihgerät ausborgt werden, das dieselbe Funktion wie ein Hörgerät hat. Schwerhörige Patient*innen werden seither bewusst zu diesen Plätzen begleitet.



Eine Infobroschüre in Brailleschrift zu unserem Krankenhaus deckt gleich zwei Zielgruppen mit Barrierefreiheit ab. Die Gruppe der sehbeeinträchtigten Menschen (diejenigen, denen die „Normalschrift“ zu klein ist, aber kein Braille beherrschen) und die Gruppe der blinden Menschen.



Im Haupteingang wurde der Bereich beim Portier sowie bei den Ambulanzen barrierefrei umgebaut. Ein Bereich wurde sowohl in der Portierloge als auch bei der Anmeldung zu den Ambulanzen baulich tiefer gelegt, um es Rollstuhlfahrer*innen zu ermöglichen, auf Augenhöhe mit Mitarbeiter*innen zu kommunizieren und Unterlagen einfacher übergeben zu können.



Gewalt ist nicht in Ordnung

Ende November 2025 fanden wieder die „16 Tage des Aktionismus gegen geschlechtsspezifische Gewalt“ statt. Diese Tage gegen Gewalt an Frauen umfassten die Zeit zwischen dem 25. November – dem internationalen Gedenktag für alle Frauen und Mädchen, die Opfer von Gewalt wurden – und dem 10. Dezember – dem internationalen Tag der Menschenrechte.

Auch im Krankenhaus haben wir mit Patient*innen zu tun, die Gewalterfahrungen gemacht haben, sie brauchen Unterstützung und Hilfsangebote. Leider erleben aber auch Mitarbeiter*innen Gewalt in der Ausübung des Berufes. Unsere Haltung ist klar: Wir schauen hin und nicht weg! Menschen brauchen Information und Unterstützung, wenn sie gegen Gewalt aufstehen.

Mag.^a Barbara Lehner, Wertemanagement



Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben frei von Gewalt.



Wertevorständin Barbara Lehner und die Gewaltschutzgruppe des Hauses verteilten Informationsmaterial zum Gewaltschutz – Mandarinen inklusive.

Fakten und Unterstützungsmöglichkeiten – www.opferschutz-toolbox.at

- **Gewalt macht krank:** Die gesundheitlichen Beeinträchtigungen umfassen ein breites Spektrum von körperlichen Verletzungen, psychosomatischen Beschwerden und/oder psychischen Erkrankungen.
- Häufig sind Einrichtungen des Gesundheitssystems die **erste Anlaufstelle für die Gewaltopfer**. Unsere Aufgabe ist es, Opfer als solche zu erkennen und entsprechende Interventionsschritte zu setzen. Die vertiefende Beratung und Begleitung übernehmen dann spezialisierte Stellen, die über psychologisches und rechtliches Fachwissen verfügen und damit Gewaltopfer unterstützen können.
- Holen Sie sich Hilfe bei der Dokumentation von Gewalt. Die **Untersuchungsstelle für Gewaltbetroffene** der MedUni Wien unterstützt Menschen in Gesundheitsberufen bei der forensischen Verletzungsdokumentation und Spurensicherung.

Vor der Untersuchung rufen Sie bitte an:
01-40160-35700



Helfen Sie uns, die Not der Zeit zu lindern!

Unser Auftrag „Die Not der Zeit lindern“ bedeutet, dann zu helfen, wenn wir gebraucht werden. Unsere Leistungen gehen dabei weit über das übliche Spitalsangebot hinaus.

Unser soziales Engagement umfasst insbesondere folgende Bereiche:

Sozialarbeit/Entlassungsmanagement

Ein Team aus Sozialarbeiter*innen und Ergotherapeut*innen sowie Pflegekräften hilft Patient*innen sowie deren Angehörigen, den Alltag nach der Entlassung aus dem Krankenhaus zu organisieren und sicher zu meistern.

Palliativstation St. Raphael

In Österreichs erster Einrichtung dieser Art begleiten wir seit über 30 Jahren unheilbar kranke Menschen. Neben der Schmerz- und Symptomlinderung stehen die Wünsche und Bedürfnisse jeder*jedes Einzelnen und ihrer*seiner Angehörigen im Mittelpunkt. Zusätzlich schenken unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen Trost und Zeit.

Dank Ihrer Spende können wir Geborgenheit und Zuwendung weit über das übliche Maß hinaus bieten.

So können Sie uns unterstützen

- ▶ Geld spenden
- ▶ Kranzspenden/Spendenbox
- ▶ Testamentsspenden
- ▶ Zeit spenden

Wichtig für Sie zu wissen:

- ▶ Nennen Sie uns Ihren Namen und Ihr Geburtsdatum, dann kümmern wir uns um die Meldung an das Finanzamt.

Spendenempfänger:

Krankenhaus Göttlicher Heiland GmbH

Raiffeisenkasse Oberösterreich AG

IBAN: AT76 3400 0001 0264 4300

BIC: RZOOAT2L



Damit wir auch in Zukunft persönlich und aufmerksam für alle, die Hilfe brauchen, da sein können, brauchen wir Ihre Unterstützung.

Krankenhaus Göttlicher Heiland GmbH

T: +43 1 40088-9320 · spenden@khgh.at · www.khgh.at/spenden

